

Simone Luedtke

Mit der Wahl zur Oberbürgermeisterin der Großen Kreisstadt Borna im Juni 2008 wurde ein engagierter Wahlkampf eines tollen Wahlkampfteams erfolgreich abgeschlossen. Zugleich bedeutete die Amtsübernahme aber auch den bisher größten Einschnitt in meiner persönlichen Entwicklung. Ich habe diese Aufgabe mit Ehrfurcht und in Demut angenommen, schließlich sollen Oberbürger-



meister die Meister der Bürger und ersten Bürger einer Stadt sein.

Heute, drei Jahre danach, weiss ich, dass der Wahlkampf gegenüber der täglichen Aufgabe des Amtes fast ein Spaziergang war.

Keiner war und ist vorbereitet auf die Übernahme solch einer Verantwortung, und im Laufe der Amtsausübung weitet sich zunehmend der Blick für die Zusammenhänge zwischen kommunaler Entwicklung und den Möglichkeiten der Umsetzung linker Politikansätze. Denn es werden auch die Grenzen erkennbar, die aufgrund gesetzlicher Vorgaben das im Amt Realisierbare vom Wünschenswerten trennen. Natürlich gehört in meinem Verantwortungsbereich das Austesten dieser Grenzen im Sinne linker Politikansätze zum täglichen Handeln, auch wenn die Ergebnisse nicht immer befriedigen. Insofern möchte ich gern meine Erfahrungen als Oberbürgermeisterin weiterhin in die Arbeit des Landesvorstandes, aber auch darüber hinaus einbringen, so wie beispielsweise mit der Arbeit am Personalentwicklungskonzept II.

Und weil Politik ein dynamischer Prozess ist und nicht nur in eine Richtung funktioniert, will ich gern helfen, linke Landespolitik kommunal zu verankern und nach außen darzustellen. Das ist nur mit den Menschen umsetzbar. Deshalb müssen wir uns ihrer Probleme annehmen und sie erreichen. Sich ihrer Probleme annehmen heisst, ihre Sprache verstehen. Sie zu erreichen heisst, ihre

Sprache sprechen. Das ist uns als Gesamtpartei in den letzten Monaten kaum gelungen. Und das zeugt von einer gewissen „Bürgerferne“. Diesen Abstand zu den Menschen zu verkürzen, daran würde ich gern mitarbeiten.

Als dritten Schwerpunkt sehe ich die demografische Entwicklung in unserer Partei und die damit einhergehenden Veränderungen in der Präsenz in der Fläche, im Beitragsaufkommen aber auch in der Aktionsfähigkeit unseres Landesverbandes. Mein Bestreben ist es, diesen zu erwartenden Entwicklungen schon heute mit klaren Maßnahmen entgegen zu wirken bzw. im Landesvorstand für die Sensibilisierung dieser Themen zu streiten. Dabei nehmen für mich z.B. Denkansätze und notwendige Veränderungen in der Struktur des Landesverbandes und der Kreisverbände und die dabei einhergehende Arbeitsteilung, der kluge und sachorientierte Einsatz der geringer werdenden Mittel, Mitgliedergewinnung über Zusammenarbeit bei Aktionen und engere Verbindung zwischen parlamentarischer und außerparlamentarischer Arbeit eine sehr hohe Priorität ein.

Unsere Partei und unsere Landespolitik kommunal zu verankern, bedeutet, eine Personalentwicklung unseres Landesverbandes für die Übernahmen von Verantwortung auf kommunaler, Kreis- und Landesebene aktiv zu betreiben. Gern möchte ich meine Erfahrungen als Verantwortliche einer Verwaltung mit über 200 Mitarbeiter_innen weitergeben bzw. diese einbringen.

Biographisches

1991 – 1992 Steuerfachgehilfin in einem Steuerbüro in Berlin, 1993 – 2000 Tätigkeit als Buchhalterin/Personalverantwortliche. In diesem Zeitraum berufsbegleitender Abschluss als Bürokauffrau und Ablegen der Ausbildereignungsprüfung, seit 2000 Buchhalterin in einem Bornaer Autohaus, 2002 – 2004 berufsbegleitendes Studium mit Abschluss Betriebswirtin (HWK), 2006 – 2008 berufsbegleitendes Studium mit Abschluss Bilanzbuchhalterin (HWK), seit 2008 Oberbürgermeisterin der Großen Kreisstadt Borna

Privat: geboren in München, 1974-1990 aufgewachsen in St. Augustin/Bonn, 1992 Umzug nach Borna, 1996 Heirat, 1997 und 1998 Geburt meiner Töchter

Politik u. Ehrenamt: 1993 Eintritt in die PDS, seit 2001 Stadträtin im Stadtrat zu Borna, ab 2006 als Fraktionsvorsitzende im Stadtrat Borna, 2007 Wahl zum Mitglied des Kreisvorstandes DIE LINKE.Westsachsen, 2007 Wahl zum Mitglied des Landesvorstandes, 2008 Mitglied in der weltweiten Organisation „Major of Peace“ (Bürgermeister für den Frieden), 2009 Wiederwahl zum Mitglied des Landesvorstandes, 2010 Mitglied der BAG „Kommunalpolitik“ beim Bundesvorstand, Mitgliedsch. in diversen Vereinen